



*Wie mich mein Glück rief und  
fand!*

*Gabriele Gattringer*

## **Woher komme ich, wohin gehe ich?**

Was ist der Sinn meines Daseins? Solche und viele andere Fragen beschäftigen mich schon solange ich denken kann. „Also kein Wunder“, könnte man jetzt sagen, „dass ich diesen Weg eingeschlagen habe“. „Doch ein Wunder“, sage ich. Denn lange Zeit ging ich den „rationalen Weg“.

Ich hatte nicht gerade das, was man eine „unbeschwerte Kindheit“ nennt. Zum Glück waren da aber meine Tiere, meine Bücher, in die ich versinken konnte, meine Natur und ein paar Freunde. „Ich sei zu sensibel für die Welt“, hörte ich öfters von den Erwachsenen. Zu oft ...

„Kann nicht sein“ dachte ich irgendwann, „du musst „härter“ werden, damit du in der Welt bestehen kannst!“ Gesagt, getan. Ich zog aus, um der Welt meine Stirn zu bieten, um mich zu beweisen, um zu kämpfen, wenn es sein müsse. Und es „musste“...

Ich „kämpfte“ mich durch meine unzähligen Jobs, die ich alle vom Verstand ausgewählt hatte. „Irgendwann muss das doch besser werden, vielleicht nach dem nächsten Jobwechsel?“ Da schien eine große Chance auf mich zuzukommen: Ich fand mich in einem Verlagshaus wieder - wurde von 200 BewerberInnen ausgewählt. „Was für ein Glück“, hörte ich damals – nur wirklich spüren konnte *ich* mein Glück damals nicht!

## **Instinkt und Intuition melden sich zurück:**

Ich war 30, mein erster Sohn kam zur Welt und auch meine Intuition meldete sich wieder verstärkt zurück. Instinktiv spürte ich, dass das ein großer Wendepunkt in meinem Leben war. So beschloss ich, nach der Geburt meines zweiten Sohnes, nicht mehr in meinen alten Beruf zurückzukehren.

Bei all dem, was da noch auf mich zukommen sollte, wäre das sowieso nicht gut möglich gewesen. Zu diesem Zeitpunkt war mein Gefäß (Vessel) nämlich schon ganz schön voll. Zulange hatte ich mich bereits verbogen in alle möglichen Richtungen. Ich begann unter Ängsten, leichten Depressionen und Panikattacken zu leiden. Damals glaubte ich noch, „das ist doch normal, das hat ja jeder dann und wann...“

## **Ich schien den Boden unter meinen Füßen zu verlieren:**

Kurz nach der Geburt meines zweiten Sohnes wurde bei einer Routine-Untersuchung ein Gewächs auf meiner Leber diagnostiziert. Beinahe eine Woche lang war ich in Ungewissheit, was dieses Gewächs genau zu bedeuten hatte und vor allem, ob es gut- oder bösartig war. Das zog mir den Boden unter den Füßen weg.

„Ein gutartiger Tumor“ hörte ich schließlich: „Sie haben Glück“! Nur leider konnte ich auch dieses Glück nur für kurze Zeit spüren, danach meldeten sich Ängste, Depressionen und Panikattacken verstärkt zurück. Mein Vater war überraschend gestorben und meine Mutter machte gerade eine Chemo-Therapie durch. „Schwere Zeiten“ ...

### **Der erste glückliche Zufall: Kann nicht sein!**

Genau zu diesem Zeitpunkt kam ein Buch zu mir, das am Empfangstisch meines Chiro-Praktikers lag „Worauf es wirklich ankommt“ von Prof. M. Zinterhof. Bereits nach den ersten Zeilen wusste ich, dass dieses darin enthaltene Wissen alles in mein Leben verändern könnte. Und so geschah es auch. Rein „zufällig“ wurde ein Platz frei in der eben begonnenen Jahresgruppe der Ausbildung zur „Intuitions- und Bewusstseinstrainerin“ und noch dazu gar nicht allzu weit von meinem Wohnort entfernt... Ein sehr intensives Jahr der Arbeit an mir selbst folgte, ich rollte mein Leben nochmals auf. Am Ende, als ich die Diplomarbeit „Der Weg zu mir selbst“ zu Papier brachte, war mir vieles klar geworden und - das Gewächs auf der Leber war bei der nächsten Untersuchung tatsächlich verschwunden. „Kann nicht sein!“ hörte ich die Ärzte sagen, ich lächelte nur...

Ich begann Kinderworkshops anzubieten und es bereitete mir großen Spaß. Alles, was bei meinen eigenen Kindern Früchte trug, gab ich auch weiter.

Und dennoch fehlte mir noch irgendetwas im Leben, nur wusste ich nicht genau, was. Weitere Ausbildungen folgten, Kinesiologische, uvm., aber es fühlte sich irgendwie noch nicht „komplett“ an. Bis mich eines schönen Sommer-Tages, nach der Geburt meines dritten Sohnes, eine Freundin zu einem gratis Kinder-Energietag mitnahm. Ich landete also wieder „rein zufällig“ dort. Meine Freundin vereinbarte für uns die Termine und ich musste nicht einmal einen Finger rühren.

„Schamanen, in Wien, das klingt ja spannend“, dachte ich damals. Schon immer übte das Wort Schamanismus eine große Faszination auf mich aus, ja fast schon eine Sehnsucht. War ich doch schon Jahre zuvor beim Schamanen-Kongress in Mondsee gewesen und hatte Kurse bei Dr. Serge Kahili King (Der Stadt-Schamane) und Sonia Emilia Rainbow-Woman besucht.

### **Magische Momente und Nachhause-Kommen:**

Als ich mit meinen drei Kindern dann zum ersten Mal beim Kinder-Energietag in Wien den Raum betrat, in dem mehrere „Energieseher“ / Vesseling Practitioner mit den Kindern arbeiteten, war es einer dieser

magischen Momente, den man ein Leben lang nicht vergisst. Ich blieb stehen und mir kamen die Tränen, ich war zutiefst berührt von dieser schönen Energie, die diesen Raum erfüllte. Es war wie ein „Sich erinnern“ oder „Nachhause-Kommen“. War es die liebevolle Atmosphäre oder diese Hingabe der Energieseher, die so deutlich spürbar war, die Faszination der Melodie der verschiedensten Rasseln - oder war es alles zusammen, was mich so sehr berührte? Jetzt denke ich, es war dieser energetische RAUM der mich verzauberte, dieser Raum in dem sich jeder angenommen und willkommen fühlen kann. Ein Raum der LIEBE!

Ich war so begeistert von dieser Arbeit, meine Kinder übrigens auch, dass ich mir sofort das Buch von Martin Brune „Zum Glück ins Jetzt“ kaufte und noch am selben Tag verschlang.

Doch hier ging es dann erst *richtig los*, das Leben musste schon noch mal richtig erfinderisch werden mit seinen „Zeichen und Zufällen“!

### **Das erste unüberhörbare, unübersehbare Zeichen:**

Ich dachte wirklich ernsthaft darüber nach, die Ausbildung der Energieschule zur Energieseherin zu absolvieren und begegnete meinem alten Bekannten, dem Zweifel. „Jetzt willst du schon wieder von vorne anfangen, wieder viel Geld investieren, das du noch

nicht einmal hast, meldete sich der Verstand. So führte ich ein Inneres Gespräch: „Also, wenn ich wirklich zu dieser Ausbildung fahren soll, dann möchte ich jetzt bitte ein *Zeichen*“ „und zwar eines, was ich weder überhören noch übersehen kann.“

In derselben Nacht explodierte eine leuchtend helle Rakete direkt vor meinem Schlafzimerfenster – und das mitten im Sommer! Ich saß um drei Uhr morgens wach im Bett und lächelte vor mich hin, wissend - und doch: „Ob das wirklich schon mein Zeichen gewesen sein soll? Wer weiß das schon?“

### **Schwarze Flecken:**

Kurze Zeit darauf ging es mit meiner gesamten Familie auf Urlaub nach Kroatien. Einer meiner Söhne wurde krank, fieberte einige Tage auf 41 Grad und ich begann, für ihn Meditationen zu machen, Bilderreisen, so, wie ich das in meiner ersten Ausbildung zur Intuitions- und Bewusstseinstrainerin gelernt hatte.

Doch kaum hatte ich meine Augen geschlossen, sah ich einen schwarzen Fleckenkörper, ich erschrak. Genau das hatte ich erst einige Tage zuvor in diesem Buch von Martin Brune gelesen. Was ging da eigentlich in mir vor? Der Urlaub ging dem Ende zu und mein Sohn wurde zum Glück rasch wieder gesund.

Der nächste Basiskurs der Energieschule näherte sich mit großen Schritten und ich musste schleunigst eine Entscheidung treffen.

### **Das „ganz konkrete“ Zeichen:**

„Also gut“ dachte ich: „Wenn ich wirklich, *wirklich* die Ausbildung machen soll – das ist ja immerhin eine große Sache - dann möchte ich jetzt ein ganz konkretes Zeichen und zwar *ganz* konkret: Am besten soll mich jemand anrufen, irgendjemand, ganz egal - und mir sagen, dass ich zu diesem Kurs fahren soll.“ „So“ dachte ich mir, „jetzt bin ich aber mal gespannt“....

Kaum ein paar Stunden zurück vom Urlaub, kam ein Anruf von meiner Freundin Christine „Du“, sagt sie, „gut dass Du wieder zurück bist. Ich muss Dich ganz dringend etwas fragen: Ich habe mich entschlossen, den Basiskurs bei Martin Brune zu machen, komm doch bitte mit!“

Ich musste mich erst mal einen Moment lang setzen, damit hatte ich wirklich nicht gerechnet. Das war jetzt wirklich zuviel für meine Nerven.

„Okay“, sagte ich dann: „Du bist jetzt *wirklich* mein Zeichen, worauf ich gewartet habe“, und erzählte meiner erstaunten Freundin die ganze Geschichte.

### **Aller guten Dinge sind Drei:**

Aber was nun? Ich hatte eigentlich nicht genug Geld für den Basiskurs ... All unser Geld war in unser neu gebautes Haus geflossen.

Ich atmete tief durch, schloss meine Augen und begann abermals mit meinem in der Zwischenzeit schon vertrauten Gespräch mit mir selbst:

„Also gut, soweit hätte ich es ja verstanden. „Aber“, dachte ich frech: „Aller guten Dinge sind doch drei! Ich habe das nötige Geld für das Seminar nicht, also: Wenn ich da hin soll, dann bitte, bitte lass auch noch das Geld irgendwie zu mir kommen“.

Und genau so geschah es dann auch. Ein altes, längst vergessenes Sparbuch tauchte auf. Was da wohl drauf war? Genau dieser Betrag den ich benötigte.

Zu diesem Zeitpunkt wusste ich *endlich*: Es soll wohl wirklich so sein! Wenn ich jetzt nicht buche, ist mir ja wirklich nicht mehr zu helfen! Und so kam es, dass ich kurz darauf im Basiskurs in Ostermiething landete.

### **„Raum für mich“ und Freiräumungsarbeit:**

Auch hier erlebte ich wieder dieses Ankommen, angenommen fühlen und „ganz viel Raum für mich“.

Eine harte, anstrengende und zugleich wunderschöne Zeit begann, die Zeit des Freiräumens und zugleich Wiederankommens in mir.

Mit der Zeit veränderte sich auch immer mehr mein Umfeld, meine Kinder stritten und bekämpften sich weniger als früher und wenn, dann ging es oft darum, wer als erstes eine Behandlung von mir bekommen dürfe. ☺

Auch mein Mann kam nicht umhin, sich immer mehr mit dieser Bewusstseinsarbeit zu beschäftigen und als ein lieber Energieseher-Kollege aus Deutschland zu Besuch bei uns war und wir tagelang über nichts anderes als über „unsere faszinierende Arbeit“ sprachen, sprang der Funke schließlich ganz auf ihn über und er entschloss sich, ebenfalls die Ausbildung zum Energieseher / Vesseling Practitioner zu starten.

### **Um Tonnen erleichtert:**

Nach jedem Kurs fühlte ich mich wie ein neuer Mensch. „Du bekommst eine völlig neue Frau zurück“ sagte ich meinem Mann am letzten Tag des Basiskurses via Telefon.

Ich fühlte mich um Tonnen erleichtert und um einiges heller.

Ich kann mich noch sehr gut an ein Erlebnis erinnern, dass ich gemeinsam mit meinen beiden Freundinnen /Kolleginnen hatte, mit denen ich zum Seherkurs fuhr.

Beim Hinflug hatten wir alle drei gemeinsam 12 kg Übergepäck! Eine etwas strenge Dame am Schalter der Fluglinie verrechnete penibelst jeden Cent für unser Übergepäck. Wir stöhnten zwar, es blieb uns aber keine andere Wahl, als sich damit abzufinden und zu zahlen.

Während der Woche auf Kurs vergaßen wir völlig auf dieses Erlebnis, zu gut waren wir abgelenkt. Erst als wir am Ende der Woche wieder am Check-In des Flughafens standen, fuhr uns der Schreck wieder in die Glieder und wir dachten an unser Übergepäck.

Doch in dem Moment passierte etwas schier Unglaubliches: Die Dame an diesem Schalter versicherte uns, dass wir KEIN Übergepäck hätten! „Wie gibt es denn so was?“, fragten wir uns, hatten wir doch nichts von dem was wir mitgebracht hatten, reduziert, außer ein paar Cremchen und Zahnpaste vielleicht, das konnte der große Unterschied allerdings nicht sein.

Oder hatten wir am Ende vielleicht energetischen Ballast abgeworfen und reduziert? Tja, wer weiß, wer weiß... Tatsache ist, dass wir uns innerlich um Tonnen erleichtert fühlten.

## **Das Geschenk – meine Praxis - wie durch Zauberhand:**

Als ich nach der Ausbildung das Glück hatte, in der Energieschule assistieren zu dürfen, kam ich mit einem wunderschönen Geschenk zurück, dem Entschluss, meine eigene Praxis zu eröffnen und Energiereisen anzubieten.

Plötzlich manifestierte sich wie durch Zauberhand auch der vor mir im Visionskurs visualisierte sonnen-durchflutete Praxis-Raum wort-wörtlich. Liegt das Gute doch oft so nah - und den Weg zu mir fanden neben Freunden auch immer mehr Menschen von Außen.

Das ist mittlerweile beinahe 2 Jahre her. Ich freue mich auf jeden neuen Tag, jeden einzelnen Klienten in meiner sonnigen Praxis.

Die Freiräumungsarbeit lässt mich immer mehr meinen wahren Kern spüren und Seiten in mir entdecken, von denen ich noch nicht einmal gewagt hätte zu träumen.

Immer mehr reihen sich diese Momente der Glücks und dieser wundersamen Fügungen in meinem Leben aneinander wie Perlen an einer wunderschönen Perlen-Kette.

Ich betrachte es als großes Geschenk, diesen Weg gehen zu dürfen und bin dem Leben, meiner Familie, meinem Mann, meinen drei Kindern und meinen Lehrern sehr dankbar.

Besonderer Dank gilt dabei auch Martin Brune, Gründer der Energieschule „shamanic nature´s way“, für diese wundervolle Lehre - und - „last but not least“ meinem Glück, dass es nie aufgehört hat, mich zu rufen, solange, bis es mich gefunden hat!





TANZE,  
ALS WÜRDE DICH NIEMAND BEOBACHTEN  
LIEBE,  
ALS WÄRST DU NIEMALS VERLETZT WORDEN  
SINGE,  
ALS OB DICH NIEMAND HÖREN KÖNNTE  
LEBE,  
ALS SEI DER HIMMEL AUF ERDEN!  
SOUZA